

Einladung zur Vorbereitung der deutschen Ökumenischen Versammlung 1996 in Erfurt

An alle Kirchen und kirchlichen Gemeinschaften in Deutschland, an Kirchengemeinden, kirchliche Werke, an Gruppen, Netzwerke und soziale Bewegungen, an alle, die sich in Gesellschaft, Politik und Kirche für Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung einsetzen.

I.

Die Mitgliedskirchen der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen in Deutschland haben vom 13. bis 16. Juni 1996 eine

Ökumenische Versammlung

mit dem Thema

Versöhnung suchen – Leben gewinnen

nach Erfurt einberufen.

Die Versammlung soll an die Ökumenische Versammlung der Jahre 1988/89 in der DDR und an das Forum für Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung von 1988 in der Bundesrepublik Deutschland und Berlin (West) anknüpfen. Dabei sollen die Veränderungen, Spannungen und Beschädigungen einbezogen werden, die durch die Umbrüche der Jahre 1989 und 1990 in Deutschland und Europa entstanden sind. Unter dem Leitgedanken der Versöhnung wird 1997 die 2. Europäische Ökumenische Versammlung stattfinden.

Es gilt, Gott und sein versöhnendes Handeln im Kreuz Jesu Christi als Quelle unserer Hoffnung für die Welt neu in den Blick zu nehmen. Es gilt, Wege zur Versöhnung aufzuzeigen und entschlossen zu beschreiten – im eigenen Land, in Europa und in einer von Konflikten zerrissenen Welt.

II.

Weil Gottes Zuwendung allen Menschen und seine Fürsorge der ganzen Schöpfung gilt, können wir uns nicht abfinden

- mit wirtschaftlichen und sozialen Ungerechtigkeiten in Deutschland, mit der hohen Arbeitslosigkeit und mit der zunehmenden Armut, die insbesondere Frauen und Kinder treffen;
- mit den einseitigen Schuldzuweisungen an das gescheiterte System des Ostens, ohne daß zerstörerische Entwicklungen des westlichen Lebensstils mit bedacht und verändert werden;
- mit der Ohnmacht gegenüber Krieg und Gewalt und den Vorbehalten, nichtmilitärische Konfliktlösungen zu nutzen.

- Wir können uns nicht damit abfinden, daß
- unser Land einer der größten Waffenproduzenten und -lieferanten der Welt ist und gleichzeitig Menschen abgewiesen werden, die unter Krieg, Vertreibung und Hunger leiden;
 - daß wir an wirtschaftlichen Prozessen beteiligt sind, die Teilen der Menschheit die Lebensgrundlage entziehen und zusätzlich das Erbe kommender Generationen belasten;
 - daß unsere Kirchen in unfruchtbarem Nebeneinander verharren, anstatt sich durch konziliare Gemeinschaft gegenseitig bereichern zu lassen.

III.

Auf der Suche nach Versöhnung brauchen wir Weggefährten und Verbündete, Frauen und Männer aus Kirche und Gesellschaft, die sich für Gerechtigkeit, Frieden und Bewahren der Schöpfung engagieren. Wir sind angewiesen auf ihre Erfahrungen. Wir suchen aber auch Verbindung zu denen, die angesichts der Widerstände aufgegeben haben. Versöhnung braucht die Teilhabe und Mitwirkung aller.

IV.

Deshalb laden wir Sie zur Mitwirkung ein: Können Sie in Kirchengemeinden und den besonderen Diensten der Kirchen, können sie in Gruppen und Initiativen uns helfen, das rechte Wort und wirksame Zeichen der Versöhnung zu finden, die wir in der Ökumenischen Versammlung gemeinsam vor Gott und vor die Öffentlichkeit bringen.

- Teilen Sie mit, was sie besonders stört!
- Nennen Sie uns Bereiche, wo Sie sich selbst einsetzen.
- Schreiben Sie es uns auf einer Postkarte.

Ist es richtig, daß Versöhnung einen Dritten braucht, der sich versöhnend in die Mitte stellt? Wo haben Sie das schon erlebt? Welcher biblische Zusammenhang ist Ihnen hier besonders wichtig?

Wir freuen uns, wenn Sie uns dazu

- gelungene oder mißlungene Beispiele von Versöhnung und Ihre Vermutungen über die Gründe schildern,
- gottesdienstliche Zeichen/Handlungen für Versöhnung nennen oder entwerfen können und liturgische Texte aus Gottesdiensten mitteilen. Auch Fotos, Karikaturen, gelungene Zwei- und Vierzeiler können weiterführen.

V.

Ihre Zuschriften senden Sie möglichst bald, spätestens bis 15. Oktober 1995 mit Kennwort „ÖV“ an:

Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen

in Deutschland

Postfach 10 17 62

60017 Frankfurt am Main

Fax: (0 69) 28 93 47

oder

Außenstelle Berlin

Auguststraße 80

10117 Berlin

Fax: (0 30) 28 86-1 50

Der Vorbereitungsausschuß wird alle Zuschriften unter Berücksichtigung des Datenschutzes für die Ökumenische Versammlung aufbereiten und Sie über die Ergebnisse informieren.

Dürfen wir mit Ihnen als Weggefährten und Bundesgenossen rechnen?

Der Vorbereitungsausschuß für
die Ökumenische Versammlung

Der Vorsitzende
der ACK in Deutschland

Berlin / Frankfurt am Main, den 7. April 1995

Bischof Dr. Joachim Wanke

Gemeinsame Sitzung von KEK-Zentralausschuß und CCEE-Vollversammlung

Presse-Communiqué, Assisi, 12. bis 14. Mai 1995

Vom 12. bis 14. Mai 1995 fand in S. Maria degli Angeli bei Assisi eine gemeinsame Sitzung der Vollversammlung des Rates der Europäischen Bischofskonferenzen (CCEE), der die Präsidenten der 33 Bischofskonferenzen Europas angehören, und des Zentralausschusses der Konferenz Europäischer Kirchen (KEK), die 118 Mitgliedskirchen vertritt, statt. Zum ersten Mal trafen sich in dieser Form die beiden obersten Leitungsgremien dieser europäischen kirchlichen Organisationen zum gemeinsamen Gedankenaustausch. Die Begegnung stand unter dem gemeinsamen Vorsitz der beiden Präsidenten, Kardinal Miloslav Vlk (Prag), CCEE, und Dekan John Arnold (Durham), KEK.

Im Mittelpunkt der Beratungen dieser Begegnung stand die Vorbereitung der Zweiten Europäischen Versammlung (EÖV II). Es wurde beschlossen, diese **vom 23. bis 29. Juni 1997 nach Graz (Österreich) einzuberufen** und Delegierte aus allen Ländern Europas zu versammeln, wobei vor allem ein großer Anteil an jungen Leuten eingeladen werden soll.

Die EÖV II soll einen neuen Abschnitt im ökumenischen Prozeß der Kirchen Europas einleiten. Erstmals werden auch die Kirchen und Christen Mittel- und Osteuropas in voller Freiheit teilnehmen und ihre Erfahrungen und Einsichten, ihre Probleme und konkreten Nöte unverkürzt einbringen können. Die Versammlung wird sowohl feierliches Glaubenszeugnis und Erfahrungsaustausch der Christen sein als auch der Klärung der Aufgaben dienen, vor die Kirchen und Christen im Dienst der Versöhnung gestellt sind. Für die inhaltliche Gestaltung der Versammlung von Graz wurden u. a. folgende fünf Bereiche genannt: 1. die Suche nach der sichtbaren Einheit zwischen den Kirchen; 2. der Dialog mit den Religionen und Kulturen; 3. der Einsatz für soziale Gerechtigkeit, vor allem die Überwindung von Armut, Ausgrenzung und anderen Formen der Diskriminierung; 4. das Engagement für die Versöhnung in und zwischen den Völkern, vor allem für gewaltfreie Formen der Konfliktbewältigung; 5. eine neue Praxis ökologischer Verantwortlichkeit, beson-